

# „Hospizarbeit stärken“

## Astrid Grotelüsch (CDU) zu Besuch im Laurentius Hospiz

Von Kristina Müller

**FALKENBURG.** Ehrenamtliche Arbeit und das Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung waren Themen beim Besuch der Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüsch (CDU) im Laurentius Hospiz in Falkenburg. „Wir haben eine lange Diskussion zum Thema Sterbebegleitung geführt. Und die hat dazu geführt, dass das Augenmerk von Sterbehilfe hin zu Hospiz und Palliativbegleitung gerichtet wurde“, sagte Grotelüsch. Nachdem das Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung dann 2015 verabschiedet wurde, sei nun wichtig, zu gucken, wie die praktischen Erfahrungen damit seien.

Annette Widmann-Mauz, CDU-Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, die Grotelüsch ins Hospiz begleitete, sieht das Gesetz als Meilenstein. So sei zwar unter anderem die finanzielle Basis verbessert worden, dennoch wären Spenden aus der Bevölkerung weiterhin wichtig: „Wir brauchen die Verankerung

in der Gesellschaft, sonst wird Sterbebegleitung zu einem Geschäft und das wollen wir nicht.“ Das ist auch Irene Müller, Geschäftsleiterin der Einrichtung, wichtig: „Leben, Sterben und Tod gehören ein Stück weit in die Bevölkerung.“ Ehrenamtliche Beratungsdienstleistungen für Altenpflege-



**Bundestagswahl  
2017**

einrichtungen, die sich weiter qualifizieren wollen, müssten ebenfalls finanziell unterstützt werden, war man sich bei dem Gespräch einig. Wichtig sei auch, ehrenamtliche Begleiter in ambulanten und in stationären Hospizen gleichwertig in ihrer fachlichen Qualifikation zu unterstützen.



Ein Rundgang durch das Hospiz gehörte zum Besuch von Astrid Grotelüsch (3.v.r.) und der Parlamentarischen Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz (2.v.r.).

FOTO: KRISTINA MÜLLER